



Bei Interesse bitte melden:

Beate Huschka
Tel.: +49 761 7671-255
Mobil: +49 160 94 61 81 47

Yvonne Stecher
Tel.: +49 761 36 891 151
Mobil: +49 160 53 67 658

Prävention vor sexueller Gewalt und Zwangsprostitution von Mädchen und jungen Frauen durch Loverboys

Projektlaufzeit: Drei Jahre (2019 – 2022)

Stellendeputat: Eine volle Stelle (20 % Projektkoordination, 80 % Projektmitarbeit)

Durchführungsort: Stadt Freiburg

Inhalt

Was ist die „Loverboy“-Methode? Loverboys suchen Mädchen und junge Frauen auf und geben sich als fürsorglichen Freund aus. Die Kontaktaufnahme erfolgt über soziale Netzwerke, im Chat, aber auch in Form von direktem Ansprechen (z.B. vor Schulen). Durch strategisches Handeln, wie das Überhäufen mit Komplimenten und materiellen Geschenken sowie der Isolierung von Freundschaften und Familie, bringt der Loverboy die Zielperson in eine emotionale Abhängigkeit. Meist täuscht der Loverboy eine finanzielle Notlage vor oder äußert gemeinsame Zukunftspläne, wofür die Betroffenen durch Prostitution das nötige Geld aufbringen sollen. Möchten die Betroffenen aus der Prostitution aussteigen, droht der Loverboy mit psychischer und physischer Gewalt.

Wer sind die Betroffenen? Mädchen und junge Frauen, die Opfer von Loverboys werden, haben oftmals ein geringes Selbstwertgefühl und/oder Probleme in der Schule, am Ausbildungsplatz oder im Elternhaus. Andere wiederum stehen am Übergang von Schule zum Beruf und sind bezüglich ihrer weiteren Perspektiven sehr verunsichert. Allgemein kann gesagt werden, dass das Phänomen alle Schichten der Gesellschaft betrifft.

Worin begründet sich der Bedarf für das Projekt? Es gibt immer wieder Einzelfälle in der Beratung (zwei bis drei Fälle pro Jahr); zudem wird eine hohe Dunkelziffer angenommen. Bislang gibt es keine ausgewiesene Fachberatungsstelle für minderjährige Opfer von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung in Freiburg und Baden-Württemberg, die sowohl Präventionsarbeit als auch eine anschließende fachliche Beratung anbietet.

Ziele

- Stärkung des Selbstbewusstseins, der eigenen Wahrnehmung und der Selbstakzeptanz.
- Sensibilisierung und Aufklärung über das Thema und das Erkennen von Täterstrategien bzw. der Methode der Loverboys.
- Vermittlung von Handlungsstrategien und Unterstützungsmöglichkeiten sowie Kennenlernen des Hilfesystems.

Maßnahmen

- Workshops für Jugendliche im Alter von 13-18 Jahren an Schulen und in der offenen Kinder- und Jugendarbeit.
- Schulungen und Informationsveranstaltungen für pädagogische Fachkräfte und Eltern.
- Erarbeitung von Informationsmaterial und deren Verfügbarkeit im Netz; Zugang für andere (Fach-)Beratungsstellen.
- Anonyme Kontaktmöglichkeit für Jugendliche über einen Chat.
- Einzelberatung für Jugendliche, Eltern und pädagogische Fachkräfte.